

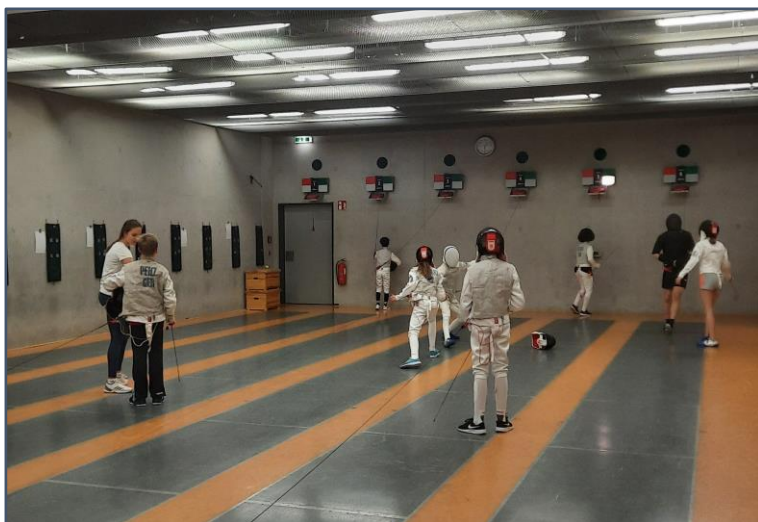
14.06.2021 | Stuttgart  

## Neustart Fechttraining - Willkommen zu Hause

Ein bisschen Aufregung konnte man spüren, das Herz klopfte etwas schneller, als es endlich wieder den vertrauten Weg durchs Foyer der SCHARREna in Richtung Fechthalle ging. Da war er, der vertraute Geruch, die vertrauten Geräusche von quietschenden Sohlen auf dem Hallenboden, das Klingen der Floretts, das Piepen der Melder und eine sonore Stimme ruft „Nein, was machst Du denn? Nochmal! Stellung! Sixt!“ Das ist wie nach Hause kommen. Es geht wieder los. Fechten Neustart nach Monaten im Lockdown.



Die jüngsten Fechter beginnen. Aufwärmen, Beinarbeit und dann umziehen zum Freifechten. So manche Hose passt gar nicht mehr richtig und wie bekommt man das Kabel richtig durch die Jacke? Erfahrene Fechter helfen den Jüngeren. Bei den Anfängern werden Füße verwechselt und bin ich eigentlich Links- oder Rechtshänder? Man spürt es in der ganzen Halle, positive Ausgelassenheit und Feuereifer beim Training.



Vor der Halle unterhalten sich Eltern und erzählen wie sehr sich die Kinder aufs Training gefreut haben und wie sehr sie es vermisst haben. „Ich musste immer wieder dem Trainer schreiben und nachfragen, ob sich schon was getan hat“, erzählt eine Mutter. „Mein Sohn konnte es heute kaum abwarten.“ Nach und nach erreichen auch die Jugendlichen die Fechthalle. Es gibt freudiges Wiedersehen und man sieht nur strahlende Gesichter. Ein Auto fährt vor. Es steigen gleich 4 Fechter aus. Huch, kaum ist man mal im Lockdown, werden aus Kindern Leute, da fährt die Fechterin inzwischen selbst das Auto. In der Halle wird sich dann gemeinsam aufgewärmt, es wuselt nur so die Bälle beim beliebten „Zombieball“ fliegen durch die Halle. Dann die erste Beinarbeit. Cheftrainer Miche Kühner freut sich seine Fechter wieder zu sehen eine kurze Ansprache und dann geht es los wie immer.



Schritt vor, Schritt zurück, Ausfall. Mit viel Disziplin sind alle dabei. Nach der Beinarbeit gibt es 10 min Zeit, um sich umzuziehen – alle wollen erstmal wieder FECHTEN. Und es wird an diesem Abend viel gefochten.

Es wird gekämpft und auch geschrien, gewonnen und verloren. Endlich ist es wieder laut in der Halle, freut sich Trainer Chris. Manch einer ist nach den Gefechten stehend K.O., aber alle sind glücklich.



Es ist sofort wieder da, das Gefühl der Gemeinschaft. Wir sind eben eine große Fechterfamilie.

Text: Antje Kieckbusch, Fotos: Kieckbusch